

les Ordres du Roy ..., ainsi il ne Juge pas necessaire d'appeller de cette pretendue Excommunication du Pape mal informé a sa sainteté mesme, lors qu'elle sera desabusé et dans l'audience qu'elle luy accordera des fausses impressions que luy ont donné des esprits bouillons et ennemys de la france, qui ne travaillent qu'a rompre le bon accord qui doibt estre entre le Saint siege et sa maiesté, Jl estime aussi qu'il est inutile d'un appel au futur Concile legitement assemblé, et neantmoins des a present et entant que besoing seroit Proteste de nullité, de ce qui pourroit avoir esté fait ou estre a faire a L'avenir prononcé, publié ou affiché contre sa personne, sa famille, ses domestiques ou autres, et de se pourvoir ainsj que de Raison, Declarant que si Quelqu'un de quelque qualité que ce puisse estre manque au respect et aux esgards qui luy sont deubs, Celuy se rendra Responsable envers Dieu et les Hommes, de tous les malheurs que peut attirer apres soy l'offence faite a sa Maiesté et d'un si grand Roy, en violant le droit des gens en la personne de son Ambassadeur".

Kopie, in teils franz. teils lat. Sprache
AH 48, 108-109 - Blatt 109^V leer

52

1623 Juli 5./6.

GUETLICHER UND FREUNDLICH GEMACHTER SPRUCH DER VON GEMEINER EIDGENOSSENSCHAFT VERORDNETEN AUSSCHUESSE UEBER DEN VON DEN BEIDEN RELIGIONEN DES LANDES GLARUS ERBETENEN SAETZEN ZU RAPPERSWIL GETANEN AUSSPRUCH IHREN LAENDLICHEN SPAN BETREFFEND¹ [DRITTER LANDESVERTRAG]

s. EA V 2, 2114 Zeile 6 - 2116 Zeile 37 [Druck des Vertrages]

1) Titel wurde unter Anpassung an die moderne Orthographie den gedruckten EA entnommen.

Kopie, von anderer Hand als AH 4/47. Text teilweise zerstört.
AH 48, 110-113 - Blatt 113^V leer

53

1618 Juli 20.

A

[AUSZUG AUS DEM ABSCHIED DER JAHRRECHNUNG VON BADEN, DIE] HERRSCHAFT HEIDEGG BETREFFEND

[Beschluss der die Freien Aemter reg. Orte:]

"Fürtragende wie das er [Heinrich F l e c k e n s t e i n] von seines H. Schwachers Landtvogten [der Freien Aemter] Caspar K ü n d i g s seligen, bei Leben des Raths der Statt Luzern, hinderlassnen Miterben die Burg und Schloss Haidekh [1618], sambt aller Zuogehörung, Rechtsamminen und Grechtigkeiten erkhaufft, daher die halbe Burg und [Baldegger] See sambt anderen stukhen und gütern unseren H. und Obern [der in den Freien Aemtern reg. Orte] empfehig worden, wessetwegen beide unser gewester Landtvogt [O s w a l d II.] Zurlauben und Jetziger Regierender Landtvogt [Hans Ulrich] E l s e n e r [gen. Milt] praetendieren, von Jmme solch Mannlehen zu empfaen schuldig seye. Wann dann besagter Landtvogt Zurlauben eben Jnn diser unser haltenden Jarrechnung deswegen ein Urkhundt usgebracht¹, das namblichen er Jmme geben solle 80 Kronen und 10 an costen, so falle Jme schwär für, wann er Jezigem Landtvogt Elsener auch sovül geben müesste, das er nit schuldig were, derhalben sein dienstfreundlich bitt und begeren an uns, wir wolten nit nur allein solch gegeben Urkhundt ufheben und annullieren, sonder auch der sachen bschaffenheit nach unsere bessere erlüterung darin thuon, welle er demselbigen gern nachkommen und geleben, wie nit weniger seye sein bitt, wir wolten auch Jhme seine diser Burg und Schlosses habende brief und Sigell, allt Harkhommen, Bruch und guete gwonheiten bester formb ... bestätigen, das habe er umb uns Jnn gebür zu beschulden.

Wann nun wir sein H. Hauptman Fleckensteins für- und anbringen weitleüfig angehört und verstanden, habent wir uns nach erdurung und beschaffenheit der sachen hierinnen dergestalten erlüteret und erkhent. Das namblichen er Herr Haupt. Fleckenstein obbemeltem unserm allten Landtvogt Zurlauben den halben theil obiger 80 Cronen sambt 10 Cronen für den costen und dann den andern halben theil unserm Jezigen Landtvogt Elsener geben und bezalen, damit sy diser alteration vernügt sein sollen.

Also und hieruffen so ... bestätigen wir Jme Jnn unser H. und Obern Namen alle seine Regalia, Freyheiten, Recht und Grechtigkeiten, Jnn bester bestendigster Formb, als das beschehen kan und mag.

Bei welchem allem alle und Jede unsere Jezig und Könfftige Regierende Landtvögt Jnn freyen Embtern handthaben, schützen und schirmen söllent, crafft dis briefs ...

7 [reg.] Orth. NB. us dem Manual uf der Jarrechnung gemelten Jars: Hauptman Fleckenstein von Luzern, so das Schloss Haidekh erkhaufft, und das Lehen empfaen soll. Jst Jmme uferlegt dem Landtvogt [Elsener, gen.] Millt 40 und dem Zurlauben 50 Cronen zu geben, und den gsanten Jedem 1 dublon."

"Betrifft heideckh, wie es H. hauptman fläckhenstein empfangen".

1) vgl. AH 13/129 Anm. 1

Kopie. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 48, 114-114a - Blatt 114a^F leer

54

1626 Mai 10., Luzern "*a six heures du soir*"

B

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ROBERT] MIRON AN [ALT] AMMANN
[KONRAD III.] ZURLAUBEN, "CAPITAINE D'UNE COMPAGNIE AU
REGIMENT DES GARDES SUISSES DE SA MAJESTE [LUD-
WIG XIII.]", ZUG

*"vous nous avez trop obligé d'avoir eu tant de soing nous avons receu voz
Chapons et vostre pain e avons traité mr le Nonce [Alessandro Scappi]
en bonne compagnie".* Neuigkeiten gebe es weiter keine. Der Marschall
[von Frankreich und Colonel général des Suisses et Grisons, Fran-
çois B a s s o m p i e r r e] wünsche nach wie vor, dass sich
der [Garde]oberst [Fridolin] H ä s s y mitsamt den [sich in der
Heimat aufhaltenden] Hauptleuten zum Regiment begeben. Ihm, Zur-
lauben, und [Heinrich] R e d i n g sei es hingegen freigestellt,
ob sie sich diesem Begehren fügen oder lieber im Lande verblei-
ben möchten. Dem [besagten Zuger] Goldschmied lasse er 15 Pisto-
len zukommen. Damit dürfte einem baldigen Beginn der Arbeit nichts
mehr im Wege stehen. Im übrigen empfehle er sich auch weiterhin
seinem Wohlwollen. ...

Wie er sehe, sei der vorliegende Brief am Sonntag geschrieben
worden. Doch habe er ihn seinem Boten nicht mehr rechtzeitig mit-
geben können. Inzwischen sei ihm ein Schreiben von ihm, Zurlau-
ben, zugegangen. Dieses datiere vom 14. ds. und sei ihm durch
[Jakob] S o n n e n b e r g zugestellt worden. Da ihm dieser
versichere, dass er umgehend jemanden nach Zug zu schicken beab-
sichtige, habe er vorliegendem Schreiben diesen Nachtrag hinzu-
gefügt. ... [?]¹

1) Der folgende Text (s. Abb. am Schlusse von AH 48) ist zum Teil zerstört
und schwer zu entziffern